

Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werktätigen Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die Neue Welt“ und einer wöchentlichen Unterhaltungsbeilage.

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, und die Post zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 2,00 Mark, monatlich 20 Pfennig.

Redaktion u. Geschäftsstelle:
Johannisstraße Nr. 46.

fernsprecher: Nr. 926.

Die Anzeigengebühr beträgt für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfg., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 10 Pfg., auswärtige Anzeigen 60 Pfg. — Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr vormittags, größere früher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 283.

Freitag, den 4. Dezember 1914.

21. Jahrg.

Die englische Arbeiterbewegung und der Krieg.

Von unserem Amsterdamer Korrespondenten wird uns geschrieben:

Ueber die Haltung der englischen Arbeiterbewegung gegenüber dem Kriege scheint am Festlande einige Unklarheit zu herrschen. Wir wollen deshalb in kurzen Zügen die Tatsachen darstellen, wie sie sich vom Vorabend des Krieges an entwickelt haben.

Vor dem Kriegsausbruch kämpfte die gesamte britische Arbeiterbewegung mit größter Einmütigkeit gegen jede Beteiligung Englands an dem Kriege. Am 31. Juli, dem Tage, wo die Nachricht von der allgemeinen Mobilmachung Russlands England erreichte, hielt das Britische Komitee des Internationalen Sozialistenkongresses — eine Körperschaft, in der alle Sektionen der englischen Arbeiterbewegung, die Arbeiterpartei, die Independent Labour Party, die British Socialist Party und die Fabian Society vertreten sind — eine Sitzung ab. Hier wurde ein Manifest an das britische Volk angenommen, das sich mit der größten Entschiedenheit für den Frieden einsetzt, die englische Regierung im Falle eines Krieges zur Wahrung der Neutralität auffordert, und das englische Volk nicht vor dem deutschen Militarismus, sondern vor dem russischen Despotismus warnt. Das Manifest, dessen Wortlaut seinerzeit auch in die deutsche Presse gelangte, ließ an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Sein Verfasser war kein anderer, als der Genosse S. M. Hyndman.

Die Agitation gegen den Krieg wurde in den folgenden Tagen kräftig fortgesetzt. Am Sonntag und Montag, dem 1. und 2. August, wurden in allen Teilen des Landes Kundendemonstrationen abgehalten. In der Versammlung am Londoner Trafalgar-Square sprachen u. a. die Abgg. Keir Hardie, Arthur Henderson, Will Thorne, ferner George Lansbury und Ben Tillett. Die Kriegserklärung zwischen Deutschland auf der einen, Russland und Frankreich auf der anderen Seite war damals bereits bekannt. Aber das gab der Friedensforderung der englischen Arbeiter nur einen noch mächtigeren Anstoß. „Wenn wir nicht auf unserer Hut sind“, rief der Abgeordnete Henderson, dann werden wir in dieselbe Lage gedrängt werden, wie Deutschland, Russland und Frankreich. Wir sind hier, um im Namen der internationalen Brüderlichkeit gegen den Krieg zu protestieren.“ Der Abgeordnete Thorne erklärte, daß das ganze Volk eine sofortige Neutralitätserklärung von der Regierung erwarte. „Was“, rief er, „wissen wir Arbeiter von diesem heillosen Dreierband, der von der einen Nation verlangt, daß sie der andern bei dem Massengemetzel beisteht? Wenn ein Bündnis besteht, das uns verpflichtet, Russland und Frankreich zu helfen, dann muß der sofortige Rücktritt der Regierung gefordert werden.“ Denselben Geist atmeten auch alle anderen Reden. Davon, das Deutschland als der Feind zu betrachten sei, war auch nicht die leiseste Andeutung zu entnehmen.

Dann folgte der verhängnisvolle 4. August. Die Regierung teilte dem Unterhause mit, daß sie an Deutschland ein Ultimatum gesandt habe, die Respektierung der belgischen Neutralität zu versprechen, und da bis zum Termin des Ultimatums, nämlich bis Mitternacht, zwischen Dienstag und Mittwoch, keine Antwort anlangte, war der Krieg Dienstagmitternacht Tatsache.

Das änderte aber zunächst nichts an der Haltung der Arbeiterpartei. Noch am 5. August, also nach eingetretener Kriegszustand, hielt der Vorstand der Arbeiterpartei eine außerordentliche Sitzung im Parlamentsgebäude ab, in der er eine einstimmig angenommene Resolution faßte. Da diese Resolution, so weit wir feststellen konnten, am Festlande noch nicht bekannt geworden ist, lassen wir sie in wörtlicher Uebersetzung folgen:

„Daß der Konflikt zwischen den Nationen Europas, in dem dieses Land nun verwickelt ist, darauf zurückzuführen ist, daß die Auswärtigen Ämter eine die Aufrechterhaltung eines europäischen Gleichgewichts bezweckende diplomatische Politik befolgt haben; daß unsere eigene Staatspolitik der ausschließlichen Verständigung mit Frankreich und Russland allein die Macht Russlands sowohl in Europa wie in Asien vermehren und die guten Beziehungen mit Deutschland gefährden mußte.

Daß Sir Edward Grey, wie die von ihm dem Unterhause mitgeteilten Tatsachen beweisen, ohne Wissen unseres Volkes die Ehre des Landes verbürgte, um

Frankreich im Falle eines jeden Krieges, in den es ernsthaft verwickelt würde, zu unterstützen, und die bestimmte Versicherung der Unterstützung gab, ehe das Unterhaus Gelegenheit hatte, zur Frage Stellung zu nehmen.

Daß die Arbeiterbewegung noch einmal die Tatsache betont, daß sie die Politik, die den Krieg erzeugt hat, bekämpft hat, und daß es jetzt ihre Pflicht ist, so schnell wie möglich einen Frieden zu sichern, unter Bedingungen, die die besten Gelegenheiten zur Wiederherstellung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Arbeitern Europas schaffen.

Daß der Parteivorstand, ohne von der unsere Beteiligung an einem europäischen Kriege bekämpfenden Haltung der Arbeiterbewegung im geringsten zurückzuweichen, allen sozialistischen und Arbeiterorganisationen den Rat erteilt, mit wachsamem Auge die erste Gelegenheit zu wirksamer Aktion im Interesse des Friedens und der Wiederherstellung guter Beziehungen zwischen den Arbeitern der europäischen Nationen zu ergreifen, inzwischen aber ihre Energien auf die Aufgabe zu konzentrieren, die von der am 5. August im Parlamentsgebäude abgehaltenen Konferenz der Arbeiterorganisationen angenommenen Resolutionen durchzuführen, die im einzelnen die Maßnahmen aufzählen, die zur Linderung der Not, in die unsere Arbeiterbevölkerung während des Krieges unvermeidlich gestürzt werden wird, ergriffen werden müssen.“

Von einer Unterstützung der Kriegführung oder von einer Votierung von Kriegskrediten in dieser Resolution ist keine Rede.

Bis dahin war die Einmütigkeit im Lager der Arbeiterbewegung eine vollständige. Nun aber sollte sofort ein Bruch erfolgen. Noch am Abend desselben 5. August hielt die Arbeiterfraktion des Unterhauses eine Sitzung ab, in der der Fraktionsvorsitzende Genosse Ramsay MacDonald den Antrag stellte, die oben angeführte einstimmige Resolution des Parteivorstandes im Unterhause verlesen zu dürfen. Dieser Antrag wurde von der Mehrheit der Fraktion abgelehnt. Hierauf legte MacDonald sein Amt als Fraktionsvorsitzender nieder, und der Parteisekretär, Abgeordneter Henderson, der damals noch den Standpunkt MacDonalds teilte, trat provisorisch an dessen Stelle.

Da nicht die Unterhausfraktion, sondern der Parteivorstand die höchste verantwortliche Instanz der Partei ist, ist und bleibt die in der angeführten Resolution enthaltene Kundgebung die offizielle Stellungnahme der britischen Arbeiterpartei zum Kriege. Allein die Einmütigkeit der Partei war dahin und damit erlahmte zunächst auch ihre Widerstandskraft gegenüber der Kriegspolitik.

Die Erklärung für den plötzlichen Umfall der Arbeiterfraktion des Unterhauses liegt in derselben Tatsache, die die gesamten Friedenselemente in England, die sonst höchstwahrscheinlich schon eine wichtige Rolle in dem Westenbrand gespielt hätten, schwankend machte und zur Ohnmacht verurteilte: in dem Einmarsch der deutschen Truppen in Belgien. Der formelle Casus belli verhalf Sir Edward Grey politisch zu einer unerschütterlichen Stellung. Die englische Regierung hatte in einem Ultimatum von der deutschen Regierung dieselbe Zustimmung der Wahrung der Neutralität Belgiens verlangt, die die französische bereits gegeben hatte. Die deutsche Regierung aber beantwortete das Ultimatum mit dem Einmarsch in Belgien und dem Sturm auf Lüttich, und die belgische Regierung bat England um Beistand gegen den übermächtigen Angreifer. So stellte sich im entscheidenden Augenblicke der Masse des englischen Volkes die Lage dar, und es gab sehr wenige Menschen in ganz England, die damals nicht der Ueberzeugung waren, daß England unmöglich etwas anderes tun konnte, als Deutschland den Krieg zu erklären. Diese allgemeine Volksstimmung teilte sich auch der großen Mehrheit der Arbeiterfraktion des Unterhauses mit.

Nachdem die Arbeiterpartei einmal den Kriegszustand, wenn auch zunächst nur stillschweigend akzeptiert hatte, war an einen grundsätzlichen Widerstand gegen die Kriegspolitik nicht mehr zu denken und ihre Tätigkeit konnte sich nur darauf beschränken, bei den Kriegsmassnahmen ihren Auffassungen möglichst Geltung zu verschaffen und während des Krieges die Interessen der Arbeiterfraktion im allgemeinen wahrzunehmen. So verstand sie sich — um keine Handhabe zur Einführung der

von der Partei seit jeher bekämpften allgemeinen Wehrpflicht zu bieten — unter dem vergeblichen Protest einer Minderheit auch zur Beteiligung an der Rekrutenwerbungskampagne, was unvermeidlich zu einer Rechtsfertigung des Krieges und auch der ihm vorausgehenden Politik Englands führen mußte. Nur vier Mitglieder der Arbeiterfraktion haben ausdrücklich und energisch gegen diese Haltung der Partei protestiert, nämlich die Genossen Ramsay MacDonald, Keir Hardie, W. W. Zowett und Tom Richardson, sämtlich Vertreter der I.L.P.; einzelne andere haben sich, ohne Protest zu erheben, wenigstens jeder ausdrücklichen Unterstützung der Kriegspolitik enthalten. Die leitenden Körperschaften der Gewerkschaftsbewegung folgten dem Beispiel der Arbeiterfraktion, ebenso die Mehrheit des Vorstandes der Arbeiterpartei selbst.

Eine ganz andere Haltung nahm der sozialistische Flügel der Arbeiterpartei, die „Independent Labour Party“, ein, die seit jeher den Hauptteil der geistigen und agitatorischen Kraft der britischen Arbeiterpartei darstellt. Wenn dieser mörderische Krieg der Geschichte angehört wird, dann wird die Haltung der englischen I.L.P. wohl als die glänzendste Erscheinung in unsagbar früher Zeit anerkannt werden. Sie bleibt fest wie ein Fels inmitten der brandenden Wogen der aufgewühlten Volksleidenschaften. Ihr Manifest, das nach der Kriegserklärung abgefaßt wurde, wird für alle Zeiten als eines der glänzendsten Dokumente des Emanzipationskampfes des gesamten internationalen Proletariats gelten. Das Manifest ist später auch in der festländischen Arbeiterpresse abgedruckt worden; wir wollen hier nur an eine Stelle erinnern:

„Aus der Finsternis und der Tiefe senden wir unseren Gruß an unsere Kameraden, die Arbeiter aller Länder. Durch das Gedonner der Kanonen hindurch senden wir unsere Sympathie und unseren Gruß an die deutschen Sozialisten. Sie haben sich rastlos abgemüht, um gute Beziehungen zu Großbritannien herzustellen, wie wir es gegenüber Deutschland getan haben. Sie sind nicht unsere Feinde, sondern unsere Freunde.“

Seit der Veröffentlichung dieses Manifestes hat die I.L.P. ihre prinzipielle Friedenspolitik unermüdet und unerschrocken fortgesetzt. Sie hat gegen die Beteiligung der Arbeiterpartei an der Rekrutenwerbungskampagne protestiert. Ihre Aufgabe hat sie nicht darin gesehen, die Verantwortung Deutschlands für die gegenwärtige Weltkatastrophe in die Welt zu schreiben, sondern darin, die Schuld der eigenen Regierung an dem furchtbaren Verbrechen aufzudecken. Kein Wort des Vorwurfs gegen Deutschland, dessen Regierende und dessen Volk kam von ihren Lippen, um so mehr und um so eindringlicher redete sie von russischem Despotismus und englischem Verrat in Persien und Ägypten. Mit Deutschland freundschaftlich hatte und hat diese Haltung nichts gemein. Sie hielt es nicht für die Aufgabe der Sozialdemokraten, deutschfreundlich zu sein, ebenso wenig wie es ihre Aufgabe sein kann, englandfreundlich zu sein. Sie fragte auch nicht danach, welche Haltung die Sozialdemokraten in Deutschland einnahmen. Gewiß, sie hoffte still . . . , aber sie stellte keine Fragen und äußerte keine Wünsche. Sie tat im eigenen Lande, was sie als ihre sozialistische Pflicht betrachtete: sie bekämpfte die Kriegspolitik der eigenen Regierung. Als höchstes Gut Englands und der Menschheit behütete sie die internationale Solidarität des Proletariats.

Die Genossen von der I.L.P. tun sich auf diese Haltung nichts zugute; sie betrachten sie als ihre selbstverständliche Pflicht. Aber den höchsten persönlichen und politischen Mut erforderte diese Haltung dennoch. Und schon wird die I.L.P. für ihre Ueberzeugungstreue dadurch belohnt, daß sich alle wahren Friedens- und Kulturfreunde in England mehr und mehr um ihre Fahnen scharen. Die Zeit wird kommen, wo das ernüchterte Volk zu der Partei um Rat und Leitung blicken wird, die in schwerer Zeit dem chauvinistischen Launen trogte, zur I.L.P. Ihre Stunde naht.

Von den Kriegsschauplätzen.

Amtlich konnte gestern von den Kriegsschauplätzen nichts gemeldet werden; größere Ereignisse haben sich nicht zugetragen. Es herrscht also anscheinend eine gewisse Ruhe. Diese Ruhe aber geht einem gewaltigen

Sturm voraus, der sich wohl schon in den nächsten Tagen im Westen und Osten bemerkbar machen wird.

Nach Pariser Meldung der „Gazetta del Popolo“ ist die Lage von Reims furchtbar. Die deutschen Schützengräben sind bis auf 1800 Meter an die Vorstädte herangerückt. Von der Beschießung wird kein Stadtteil verschont. Die reiche Textilindustrie der Stadt ist auf viele Jahre vernichtet. Der bisherige Sachschaden wird auf 350 Millionen geschätzt. — Wieviele Werte, die zu erzeugen, Tausende von fleißigen Händen Jahre lang tätig waren, werden durch den Krieg vernichtet. Auch das muß mit dazu beitragen, daß dieses blutige Ringen das letzte in der Geschichte der zivilisierten Menschheit ist.

Wie schwer die Engländer unter diesem Weltkrieg schon zu leiden hatten, schildert der militärische Korrespondent der „Times“. Er gibt die Verluste der britischen Armee auf 84 000 Mann an, was ungefähr der ursprünglichen Stärke des britischen Heeres entspräche, als es ins Feld rückte. Die Verluste in der Schlacht bei Ypern und Armentières betragen etwa 50 000 Mann, von denen etwa 5500 Mann auf das indische Korps entfallen. Der Korrespondent fährt fort: Wir müssen zugeben, daß die deutschen Truppen trotz schrecklicher Verluste noch zahlreicher sind als wir und daß sie starke Stellungen einnehmen. Sie besitzen eine furchtbare Artillerie, die zerstreut aufgestellt und wohl verborgen ist. Ihr schweres Geschütz hat noch die Oberhand und begräbt beständig unsere Leute indem ganze Abteilungen von Laufgräben zerstört werden. Ihre Scharfschützen sind kühn und hartnäckig. Ihre Granaten verursachen uns beständige Verluste und, obwohl ihre Aufklärung in der Luft seltener wurde, erscheinen doch noch Tauben und Albatros-Flugzeuge über uns und beobachten, was wir tun. Die englischen Offiziere und Unteroffiziere sind in schrecklichem Mafße geschwächt. Wir haben fast die ganze reguläre Reserve und den besten Teil der Spezialreserve vieler Korps an die Front gebracht. Wenn die Depots nicht länger imstande sind, einen guten regelmäßigen Ersatz zu schicken, würde die Armee an der Front gern einen Teil der neuen Armeen als Ersatz begrüßen. Wir brauchen jeden Mann, den wir finden können, und werden bald erwägen müssen, wie wir die neuen Aushebungen am besten an der Front verwenden können, ob als Armeen, Divisionen, Brigaden, in Einheiten oder zur Auffüllung. — Man wird wohl nicht annehmen können, daß diese Schilderung zu schwarz gemalt worden ist. Eher mag das Gegenteil zutreffen. Da ist es auch erklärlich, daß die Stimmung in England nicht eine glänzende ist. Dieselbe wird auch nicht besser dadurch, daß jetzt die neuen vom Parlament in der vorigen Woche aufgestellten Normen in Kraft traten, die unter dem Titel Akte zur Verteidigung des Königreichs veröffentlicht worden sind. Die Regeln versehen England in eine Art Belagerungszustand. Die Admiralität und die Heeresleitung haben ohne Einschränkung die Erlaubnis, Maßregeln für die nationale Sicherheit zu treffen. Alle Rechte des Privateigentums verlieren ihre Unantastbarkeit. Die Behörden können sich jedes Bauwerk aneignen, sie können die Sperrung jeder Fabrik, jedes Geschäftshauses anordnen, ebenso die Räumung jeder Vertikale und die Beschlagnahme von Fahrzeugen und Lebensmitteln. Die Regierung hat unbeschränkte Macht, Untersuchungen anzustellen und Verhaftungen vorzunehmen, den Besitz von Waffen und Explosivstoffen zu kontrollieren; schließlich kann jeder bestraft werden, der von der Freiheit, auch der Wortfreiheit, ungebührlich Gebrauch macht. Daß durch diese neuen Maßnahmen, von der alten englischen Freiheit nicht viel übrig bleibt, kann sich jeder sagen. Und daß diese Eingriffe in die persönliche Freiheit nicht begeistern wirken, liegt auf der Hand. Man hatte sich die ganze Geschichte in England doch etwas anders vorgestellt.

Am linken Weichselufer entpinnt sich eine neue Schlacht. Die letzte amtliche russische Mitteilung besagt, durch Aufklärungsdienst habe man das Zusammenziehen zahlreicher deutscher Streitkräfte in der Richtung von Kalisch nach Sieradz festgestellt. Diese Truppenmassen seien anscheinend vom westlichen Kriegsschauplatz nach Kalisch herangegeführt worden. Die Mitteilung fährt fort: Die Deutschen sind von Sieradz aus in die Umgegend von Lasz (südwestlich von Lodz) zu Dsjenive übergegangen. Die russische Vorhut begann am 1. Dezember ein lebhaftes Gefecht, das den ganzen Tag andauerte. Wir haben Maßregeln getroffen, die der neuen Sachlage entsprechen, und haben den Ort Sierzow nach einem heftigen Gefecht besetzt. Am linken Weichselufer entwickelte sich eine neue Schlacht, in der Umgebung von Lomisz, wo die Deutschen auf der Front Bielawa-Sobora erneut die Offensive ergriffen haben.

Eine bisher unbefähigte Meldung bringt die „Morning Post“ aus Petersburg. Nach derselben soll General Rennenkampf vom Oberbefehl enthoben sein, weil er in der Konzentrationsbewegung zur Entzweiung der Deutschen keine Stellung zwei Tage zu spät

eingenommen hat. — Möglich ist es schon, daß diese Nachricht zutrifft: Man sucht jetzt einen Sündenbock und glaubt, ihn in Rennenkampf gefunden zu haben.

Gegen Frankreich und Belgien.

Das französische Parlament wird auf den 22. Dezember nach Paris einberufen.

Revoltierende Belgier.

Das Handelsblatt meldet aus Zeist: In dem hiesigen Internierungslager wurde heute von den Belgiern Widerstand geleistet, wobei die niederländischen Wachttruppen Feuer gaben. 5 Belgier wurden getötet und 6 verwundet. Bereits gestern Abend war ein gewisser Widerstand unter den Internierten bemerkbar geworden. Die elektrischen Drähte hatte man durchschnitten. Es wurden sofort aus Zeist Polizeimannschaften requiriert und heute früh Truppenverstärkungen aus Utrecht herangezogen. Es ist auch jetzt noch nicht vollständig gelungen, den Widerstand zu brechen. Nach einer anderen Meldung aus dem Haag sind bei dem Vorfall 6 Belgier verwundet und 9 getötet worden.

Gegen Rußland.

Die Kämpfe in den Karpathen.

Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Budapest: Nach Zeitungsmeldungen wurde ein sehr wesentlicher Teil der über die Karpathen eingedrungenen Russen umzingelt und gefangen genommen. Die Zahl der Gefangenen ist größer als bei irgend einem der bisher in den Karpathen ausgefochtenen Kämpfe.

Gegen Serbien und Montenegro.

Zur Einnahme Belgrads

wird amtlich gemeldet: Das siegreiche Vordringen unserer Truppen über die Kolubara zwang die Serben, Belgrad, dessen Verteidigungsanlagen gegen Norden gerichtet sind, kampflös preiszugeben, um nicht die dortige Besatzung der Gefangennahme auszuliefern. Unsere Truppen drangen über die Save und aus südwestlicher Richtung in Belgrad ein und besetzten die Höhen südlich der Stadt. Die öffentlichen Gebäude, darunter auch die Gesandtschaftspalais Deutschlands und Oesterreich-Ungarns wurden sofort militärisch gesichert. An den übrigen Teilen der Gefechtsfront kam es gestern, da der Feind im Rückzuge war und die eigenen Kolonnen auf den grundlosen Wegen nur langsam vorwärts kamen, nur zu kleineren Kämpfen mit den feindlichen Nachhutten, von denen etwa 200 Mann gefangen genommen wurden.

Der Seekrieg.

Ein englischer Dampfer vernichtet?

Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ melden aus Amsterdam: „Das englische Dampfschiff „Carl“ aus Aberdeen wurde, wie die Central News berichten, zwischen Aberdeen und Hull durch ein deutsches Unterseeboot zum Sinken gebracht und die Mannschaft getötet.“ — Nach einer anderen Meldung soll der Dampfer ein englisches Unterseeboot gerammt haben, in Hull festgehalten und Kapitän und Mannschaft verhaftet worden sein.

Die Kämpfe im Orient.

Der Kampf um den Suezkanal.

Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Mailand: Nach einer römischen Meldung des „Corriere della Sera“ marschieren 100 000 Türken gegen den Suezkanal.

Die Stimmung in Ägypten.

Der Führer der ägyptischen Nationalpartei Mohamed Ferid, der seit Jahren gegen die Besetzung Ägyptens durch die Engländer einen erbitterten Kampf führt und vom Ausbruch des Krieges an in Konstantinopel weilte, erklärte in einer Unterredung, er zweifle nicht daran, das osmanische Heer mit Leichtigkeit nicht nur den Suezkanal überschreiten werde; ebenso stehe es außer allem Zweifel, daß die Ägypter, die die Engländer verabscheuten, sich erheben würden, sobald die osmanische Armee in Ägypten einträte; nicht minder aber auch die Sudanesen, so daß die Engländer zwischen vier Feuer geraten würden, nämlich das der türkischen Armee, der Bevölkerung Ägyptens, der Senußi und der Sudanesen.

Allerlei Kriegsnachrichten.

Soll dem neutralen Handel der Garans gemacht werden?

Wie dem norwegischen Blatte „Nftenpost“ aus London mitgeteilt wird, befaßt sich der „Globe“ in einem Leitartikel mit der fortgesetzten Zufuhr von Lebensmitteln von neutralen Ländern nach Deutschland und der Notwendigkeit, strenge Maßregeln zu ergreifen. Das Blatt weist darauf hin, daß es tausend Wege gebe, auf denen Deutschland die Waren bekommen könne, die es brauche, wenn nur die Waren erst in den Ländern angekommen seien, mit denen Deutschland in Verbindung steht. Es gebe nur eine Möglichkeit, den Zufuhren ein Ende zu machen: nämlich durch Schließung der Nordsee. Dies würde einen weitgehenden Schritt darstellen, der für die neutralen Länder, für die England die besten und freundlichsten Gefühle hege, Unannehmlichkeiten mit sich bringen werde. Aber wenn diese Länder ihre Interessen nicht verhindern können, den Feinden Englands Hilfe zu leisten, müsse England sich selbst verteidigen. Die bisher durchgeführten Einschränkungen seien nicht wirksam genug. Die Folgen werden sein, daß England gezwungen sein werde, den Krieg mit noch mehr Un-

annehmlichkeiten und schweren Verlusten für Neutralen zu verlängern.

Es fragt sich nur, wie lange sich die neutralen Länder diese ewigen Schikanierungen noch gefallen lassen wollen.

Neue Justizmorde in Marokko?

Nach einer Meldung des „Temps“ aus Casablanca wurden durch das dortige Kriegsgericht der ehemalige deutsche Konsularagent Brandt und ein Geschäftsinhaber Zell zum Tode verurteilt, weil sie spioniert und den Eingeborenen Waffen verkauft haben sollen.

Der Konsularagent Brandt gehört zu den 14 deutschen Staatsangehörigen, die wie berichtet, bald nach Kriegsausbruch festgenommen, zunächst nach Oran geschickt und sodann nach Casablanca zurückgebracht worden sind, um dort wegen angeblicher Verschwörung gegen das französische Protektorat von einem Kriegsgericht abgeurteilt zu werden. Brandt, ein Großkaufmann, Chef einer alten Firma, der seit einem Menschenalter in Marokko ansässig ist und zu den angesehensten Männern des ganzen Sultanats gehört, wurde mit zwei andern, ebenfalls sehr angesehenen Männern wie gemeine Verbrecher gefesselt, wahrscheinlich, weil sie als Hauptangeklagte galten und nach den Berichten der französischen Blätter in Casablanca und Tanger durch ein Spalier einer wuschnaubenden, aufgeregten Menge, die von den Franzosen rechtzeitig benachrichtigt worden war, ins Gefängnis gebracht. Die drei Herren stehen bereits im Alter von 60 Jahren.

Ein neuer italienischer Feldzug in Sybien?

Nach dem „Avanti“ bereitet die italienische Regierung einen neuen Feldzug großen Stiles in Sybien vor, zu welchem Zweck nächstens 50 000 Mann nach Afrika abgehen sollen.

Der Burenkrieg.

Nach einer amtlichen Depesche aus Pretoria ist Dewet gefangen genommen. Wie der Kommandant Brits berichtet, hat er am 1. Dezember Dewet auf der Farm Waterburg, 100 Meilen östlich von Mafeking, gefangen genommen. Dewet überschritt in der Nacht vom 21. November den Baal-Fluß und betrat Transvaal, von Kommandant Butoit im Automobil verfolgt. Er entkam aber mit vier Anhängern. Er traf ein kleines Kommando, das sich im geheimen in Bezirk Schweizerlande gebildet hatte und hauptsächlich aus Buren bestand, die aus dem westlichen Freistaat geflüchtet waren. Dewet rückte mit dieser Truppe so schnell in westlicher Richtung vor, daß die Bemühungen der Regierungstruppen, ihn zu umzingeln, ergebnislos blieben. Eine Reihe schwerer Gewitter begünstigte Dewet, da es unmöglich war, auf den schlechten Wegen die Automobile zu benutzen. Dewet überschritt am 25. November die Eisenbahnlinie nördlich Devondale. Kommandant Brits begann die Verfolgung von Brijburg aus und nahm am 27. November einen Teil des Kommandos Dewets gefangen unter dem Unterkommandanten Wolmarans. Dewet hatte tags zuvor diese Abteilung verlassen und war weiter westlich gezogen. Die Verfolgung wurde ununterbrochen fortgesetzt. Am 1. Dezember holte Brits Dewet auf der Farm Waterberg ein. Die Buren, 52 Mann stark, ergaben sich, da sie umzingelt waren, ohne einen Schuß abzugeben. Die Gesamtzahl der von Brits Gefangenen beträgt ungefähr 120, einschließlich des Kommandanten Doft und 5 Feldkornets. Die Verfolgung Dewets von Brijburg aus geschah mit Hilfe des Automobilkontingents von Witwatersrand unter Oberst Jordans. Nur ein Bur wurde verwundet.

Trotzdem die Meldung von der Gefangennahme Dewets vom Reuter-Bureau als amtlich bezeichnet wird, möchten wir doch vorläufig noch hoffen, daß sie nicht zutrifft.

Die Stimmung in China.

In der Provinz Schantung sollen japanische Truppen von chinesischen Tungusen angegriffen worden sein. Die russische Zeitung „Njetich“ behauptet sogar, reguläre chinesische Truppen hätten die Japaner angegriffen. Präsident Juanshikai sei bemüht, die kriegerische Stimmung in China zu zügeln.

Tsingtau als japanischer Kriegshafen.

Die Petersburger Telegraphenagentur meldet aus Tokio: Der Hafen von Tsingtau ist zum japanischen Kriegshafen erster Klasse erklärt worden. Handelsschiffen ist kein Zutritt gestattet.

Aus Lübeck und Nachbargebieten.

Freitag, 3. Dezember.

Der Bürgerausschuß sprach sich in seiner gestrigen Sitzung gutachtlich für den Erlass eines Gesetzes betr. den Denkmalschutz aus. Weiter wurde gutachtlich beauftragt ein Senatsantrag, der verlangt, daß der Baudeputation für den Bau der Katanlage unterhalb des Konfirmparkes nach dem vorgelegten Entwurf des Wasserbaudirektors Krebs vom 26. November 1914 der Betrag von 340 000 Mk. aus Anleihemitteln zur Verfügung gestellt werde. Dem Wörsener Provinzialverein vom Roten Kreuz sollte nach dem Antrage des Senats zur Bestreitung von Bedürfnissen der im Osten kämpfenden Truppen ein Beitrag von 10 000 Mk. überwiesen werden; auf Antrag von Just wurde die Bewilligung von 15 000 Mk. für diesen Zweck gutachtlich beauftragt. Die Maßfrage für das von Senator Bösche zu stiftende Kaiser-Wilhelm-Volkshaus ist noch immer nicht gelöst. Nachdem dafür zunächst die Südseite des Hofkantorplatzes in Aussicht genommen war und dort stehende Zollschuppen, der dem Staat einen ganz hübschen Mietertrag lieferte, abgebrochen war, entdeckte man später, daß sich das Volkshaus, über dessen Ausgestaltung man sich übrigens auch noch nicht einig ist, an dem gegenüberliegenden Platz besser machen würde. Der Senat beantragte deshalb gestern beim Bürgerausschuß, daß jetzt der gewünschte Platz an der Nordseite des Hofkantorplatzes dafür zur Verfügung gestellt und dabei angeordnet werde, daß an der Nordseite des Kaiser-Wilhelm-Volkshauses andere Bauten nicht ausgeführt werden dürfen; weiter beantragt der Senat im Zusammenhang damit, daß der Baudeputation zur Verlegung der auf dem Grundstück befindlichen Gleisanlagen der Betrag von 10 000 Mk., sowie zur Verlegung des Bismard-Denkmal-

Wir stellen enorm billig zum Verkauf
Große Gelegenheits-Posten Porzellan und Steingut

ca. 300 Kaffee-Service

Kaffee-Service
Porzellan mit Goldrand
und apertem Blumendekor
für 6 Personen
Außergewöhnlich billig . . .

2²⁵

Kaffee-Service
Porzellan mit Goldrand u.
schwarz hinterlegter Rosen-
borte für 6 Personen
Außergewöhnlich billig . . .

3⁷⁵

Kaffee-Service
Porzellan mit einfarbigem
Filetdekor und Goldlinien
für 6 Personen
Außergewöhnlich billig . . .

4⁹⁵

Kaffee-Service
Porzellan mit breit. imit.
Kobaltband und Goldlinien
für 6 Personen
Außergewöhnlich billig . . .

6⁵⁰

ca. 200 Tafel-Service

Tafel-Service
23tellig für 6 Personen
mit blauem Unterglasur-
Dekor
Außergewöhnlich billig . . .

6²⁵

Tafel-Service
23tellig ovale Festonform
mit breitem Goldband und
Goldlinien
Außergewöhnlich billig . . .

8⁷⁵

Tafel-Service
23tellig ovale Feston-
form mit Rosenborte u.
Golddekor
Außergewöhnlich billig . . .

12⁷⁵

Tafel-Service
Porzellan mit breitem
imit. Kobaltband und
Goldlinien 23tellig
Außergewöhnlich billig . . .

16⁷⁵

ca. 400 Wasch-Service

Wasch-Service
Moderne Form
elfenbeinfarbig mit Unterglasur-
Dekor
Außergewöhnlich billig

1⁸⁵

Wasch-Service
Große Form
mit breiter farbiger Borte
Außergewöhnlich billig . . .

2⁹⁵

Wasch-Service
Große Form
elfenbeinfarb. m. Golddekor
Außergewöhnlich billig . . .

3⁷⁵

Wasch-Service
Extra groß
mit breiter farbiger Borte
Außergewöhnlich billig . . .

4⁹⁵

ca. 250 Tonnen-Garnituren

Tonnen-Garnitur
22tellig
mit modernem farb. Linien-
dekor
Außerordentlich billig

6⁹⁵

Tonnen-Garnitur
22tellig
mit Delter Dekor
Außerordentlich billig

9⁵⁰

Tonnen-Garnitur
22tellig
elfenbeinfarbig mit Gold-
dekor
Außerordentlich billig

11⁷⁵

Tonnen-Garnitur
22tellig
Porzellan mit reicher
Gold-Ausstattung
Außerordentlich billig

14⁰⁰

ca. 1000
Gemüse-Schüsseln
weiß und dekoriert
Satz 5 Stück **35⁴**

ca. 3000
Speiseteller
tief und flach
Stück **12⁴** und **8⁴**

GROSSE POSTEN

Porzellan-Speiseteller
mit Goldband und Linie, tief und
flach Durchweg **33⁴**

Porzellan-Speiseteller
blaue Unterglasur-Dekor., Kopenhg.
Muster, tief und flach Durchweg **38⁴**

Porzellan-Kuchenteller
mit Goldborte Stück **18⁴**

Porzellan-Kinderbecher
Enorm billig Stück **10⁴**

Gemüse-Schüsseln
22 cm Durchmesser **18⁴** 26 cm Durchmesser **28⁴**

Obst- u. Kompottschüsseln
durchbrochen mit Blumendekor **75⁴**

Suppenschüsseln
mit 2 Henkeln Enorm billig 95 u. **75⁴**

Porzellan-Milchtöpfe
Satz 6 Stück **1²⁵**

ca. 4000
Porzellan-
Kaffeetassen **7⁴**
Durchweg Stück

Porzellan-
Kaffee- und Tee-Tassen
moderne Formen und Dekore
Paar **18 25 33 45⁴**

In der Lebensmittel-Abteilung:

- Kartoffelmehl Pfd. **19⁴**
- Braune Schmalzbohnen . Pfd. **43⁴**
- Grüne Delikat.-Erbsen . Pfd. **45⁴**
- Nudeln alle Formen Pfd. **48⁴**
- Makkaroni Pfd. **48⁴**
- Sago gelb Pfd. **28⁴** Salz . Pfd. **10⁴**
- Malzgerste gebrannt Pfd. **30⁴**
- Grobe Graupen Pfd. **30⁴**
- Feine Graupen Pfd. **38⁴**
- Getrock. Pflaumen Pfd. **55** und **48⁴**
- Getrocknete Kirschen . . Pfd. **60⁴**
- Getrocknete Pflirsiche . . Pfd. **60⁴**
- Bienenhonig garant. rein . . Pfd. **95⁴**
- Bienenleib Honig mit Raffin. Glas **60⁴**
- Zuckerhonig 5-Pfd.-Eimer **175**
- Frischobst-Marmelade . . Pfd. **35⁴**
- Kunstmarmelade . . 5-Pfd.-Eimer **145**
- Rhein. Apfelkraut Pfd. **60⁴**
- Nord. Anchovis Echt Lysekil Dose **65⁴**

- Grünkohl Pfd. **7⁴**
- Rotkohl Kopf **18** u. **15⁴**
- Weißkohl Kopf **15** u. **12⁴**
- Rosenkohl Pfd. **18⁴**
- Blumenkohl 25, 20 u. **15⁴**
- Kochäpfel Pfd. **19** u. **16⁴**
- Kochbirnen Pfd. **20⁴**

- EBäpfel Pfd. **28, 25** u. **20⁴**
- Rote Erdbeer-Aepfel . . Pfd. **35⁴**
- Tafelbirnen Pfd. **35⁴**
- Almeria-Weintrauben . . Pfd. **80⁴**
- Neue Feigen Pfd. **70** u. **60⁴**
- Bananen Stück **10⁴**
- Ananas Pfd. **170**

- Margarine Pfund-Paket **85⁴ 80⁴ 68⁴**
- Margarine lose, Pfund **100⁴** und **70⁴**
- la. Blasenschmalz Pfd. **110**
- Braunsch. Blutwurst . . Pfd. **80⁴**
- Landleberwurst Pfd. **80⁴**
- Delikateß-Sülze Pfd. **85⁴**
- Hambg. gek. Mettwurst . Pfd. **110**
- Rauchstücke Pfd. **100**
- Gothaer Mettwurst Pfd. **145**
- la. Teewurst Pfd. **160**
- la. Plockwurst Pfd. **160**
- Schinkenspeck Pfd. **125**
- Harzer Käse 7 Stck. **20⁴**
- Deutsch. Camembert . . . Stck. **28⁴**
- Tilsiter Käse pikant, Pfd. **45⁴**
- Feinst. vollf. Limburger Pfd. **70⁴**
- Edamer Käse Pfd. **110**
- la. alter Holländer . . . Pfd. **110**
- Schweizerkäse Pfd. **120**

Artikel zum Kuchenbacken

- Weizenmehl Pfd. **24⁴**
- Diamant-Mehl Pfd. **28⁴**
- Korinthen Pfd. **60⁴**
- Rosinen **70⁴** Sultana **80⁴**
- Sukkade **100** Orangeat **90⁴**
- Zitronen- und Mandel-Essenz **9⁴**
- Sizilian. Zitronen Dtz **70⁴**
- Backmehl m. Gewürz . . . Pfd. **45⁴**
- Backpulver 10 Pak. **52⁴**
- Vanille Stange **15** u. **10⁴**
- Eipulver Pak. **15** u. **8⁴**
- Kuchensirup Pfd. **30⁴**
- Feiner Zucker Pfd. **23⁴**

la. junges
Rindfleisch **60⁴**
Pfund
Bratenstücke . Pfd. **70⁴**

la. kern. Schweinefleisch **75⁴**
Bratenst. Pfd. **85⁴** Pfd. **80** u. **75⁴**

Große Ochsenherzen **120**
Stück

Eine Sendung **Haselhühner** Stück Netto **80⁴**

Täglich frisch:
Lübecker Marzipan **25⁴**
aus feinst. Mandelmasse 1/4 Pfd.

Vom Faß
Feiner Samos/Muskat **95⁴**
vorzüglicher Frühsüßweine,
hell und dunkel Liter

Den Heldentod fürs Vaterland fand infolge Verwundung mein lieber Mann, meiner 6 Kinder treu- sorgender Vater, der Wehmann

Hugo Zeuner

im 88. Lebensjahre, am 28. November im Kriegslazarett Chaunin. Tief betrauert und schmerzlich vermisst von seiner Frau und seinen Kindern.

Frau Emma Zeuner, geb. Schulze nebst Verwandten.

Ruhe sanft in fremder Erde, von den Lieben weit entfernt. O wie gerne würdest Du wieder zu den Deinen heimkehren.

Deutsch. Metallarbeiterverband
Verwaltungsstelle Lübeck.

Den Heldentod fürs Vaterland erlitten in Frankreich unsere treuen Kollegen

Marcel Schönfeldt

und Hugo Zeuner.

Wir werden denselben ein ehren- des Andenken bewahren.

7824) Die Ortsverwaltung.

Fackenburger Liedertafel.

Mitgl. d. Deutsch. Arb.-Sängerbund.

Den Heldentod starb am 22. Nov. das Mitglied

J. Haase, Bohrade.

Wir werden ihm ein ehren- des Andenken bewahren.

7809) Der Vorstand.

Arbeiter-Radfahrer-Bund

„Solidarität“
Mitgliedschaft Seimsdorf.

Den Heldentod fürs Vaterland fanden am 25. September

Wilh. Möller

und am 21. November

Willi Oldörp.

Wir werden ihnen ein ehren- des Andenken bewahren.

7827) Der Vorstand.

Sandtagung. (7821
Allen denen, die meiner lieben Frau die letzte Ehre erwiesen und sie zur letzten Ruhestätte begleiteten, sowie denen, die ihren Sarg so reich mit Kranzgen schmückten, sage hiermit ihren innigsten Dank

Franz Helmreich
nebst Familienangehörigen.
Fackenburg, den 3. Dezember 1914.

Eine junge Puppe zu verkaufen.
7805) Fackenburg Allee 42a, part.

Ein Paar Halbziegel, einmal gebr., Gr. 42, billig zu verk. (7814
Lünenhagen 8, L.

Zu verk. e. guter Kinderwagen,
Preis 8 Mark. (7807
Lremskamp 31, part.

Ein gut erh. Fell-Schaukelpferd u. f. n. Laterna-magika b. zu verk.
7815) Ziegelstraße 38.

Eine Petroleum-lampe wegen Gasanlage billig zu verkaufen.
7808) Blücherstraße 27 II.

Kleiden- und Mädchen-Garderobe wird angefertigt (7819
Untertrave 84 IV.

Uhren-Reparatur-Werkstatt

P. Calken, Uhrmachermeister,
7800) Geversstr. 31.

Volksküche.

Sonntags, den 5. Dezbr.:
Brotsuppe, Sauerfleisch, weiße Bohnen und Kartoffeln.

Sonntag, den 6. Dezbr.:
Fleischsuppe mit Reis, warmes Ochsenfleisch, gel. Obst u. Kartoffeln.

Montag, den 7. Dezbr.:
Bohnen- u. Schweinefleisch, Kohl und Kartoffeln.

Dienstag, den 8. Dezbr.:
Kürbis, Grütze in Milch, Gulasch und Kartoffeln.

Sonntags in der Markthalle
Stand 13, 14, 15:

Schweinebraten Bfd. 75.4
Küpenfett

Kaiserschinken Bfd. 60.4
Kalbsbraten Bfd. 70.4
Rindfleisch Bfd. 70.4
Kopf und Bein Bfd. 25.4
7820) W. Strohfeldt.

Ganz besonders zu empfehlen
Täglich frisch:
Preis pro Pfund.
Hausschlachtene Blutwurst 1.— Mk.
Hausschlachtene Leberwurst 1.20 „
Kalbsleberwurst 1.40 „
Thüringer Leberwurst I. 1.20 „
Thüringer Leberwurst II. 1.— „
Thüringer Napfsülze 1.— „
Sächsische Bratwurst Stück 0.25 „
Auf sämtliche Waren 4 Prozent Rabatt
Verkauf in meinen Detailgeschäften
Thüringer Wurst- u. Fleischkonserven-Fabrik
(7808) August Scheere.

Delz.
Kragen, Muffen.
Hüte, Barett,
Kindergarnituren
Fellvorlagen
der Zeit entsprechend
wesentlich billiger.
Die größte Auswahl.
Zwanglose Besichtigung. (7578)

Pelz-Haus
Zimmermann,
Beckergrube 50, I.
Groß- und Einzelverkauf.

H. Züllenfleisch,
sowie sämtliche Wurstsorten
in bekannter Güte.
Herm. Dose,
Rohschlachterei,
Hundestraße 62, Engelsgrube 56,
Markthalle I. 7806

Brotwurst
Kopffleisch (7822)
Leberwurst
Knackwurst
Heinr. Viereck, Süßstraße 96.

Ba. Rauchhunde Bfd. 90.4
Fr. Nacken zum Füllen Bfd. 30.4
" Karbonade (Nacken) " 90.4
" Schweinefl. Bratenst. " 80.4
Frisch. u. ges. Kopf u. Bein 25.4
Geräucherte Nacken Bfd. 100.4
Eisbein, frisch u. gebr. 60.4
Karl Lahrtz, Süßstraße 14-16,
vorm. M. Lahrtz. (7810)

26 Markthalle St. 26.
Prima **Rindfleisch** Bfd. 70.4
Prima Rindfleisch Bfd. 50.4
Ba. Schweinefleisch Bfd. 70.4
Ba. Karbonade Bfd. 80.4
Ba. Kalbfleisch Bfd. 60.4
Heinr. Schultz
Uhr- u. Goldwar.
ob. Johannisstr. 20
Uhren, Ketten,
Armbänder, Ringe
333 u. 585 gef.
Trauringe, Gold- u.
Silberwar., Opern-
gläser, Rathen-
wer Brillen u. 1.50 M an. (7798)

Taschenuhren,
Weckuhren,
Wanduhren, (7826
Goldwaren,
Silberwaren
empfiehlt billigst
Willi Westfahlng.

32 Holsten-
strasse 32
Betten, Bettfedern
u. a. **Betten-Artikel**
kaufen Sie billig und recht bei
Markt **Otto Albers** Kohlmärkt 10.
1. B. kompl. Betten v. 12.50 Mt. an.
Federn per Pfd. v. 45 Pf. b. 4 Mt.
2) Rote Lubeca-Marken.

Zugballen-Bauverein.
General-Versammlung
am Montag, dem 7. Dezember
abends 8 1/2 Uhr
im „Gewerkschaftshaus“
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht.
2. Anträge.
3. Vorstandswahlen.
4. Verschiedenes.
7804) Der Vorstand.

Hansa-Theater.
Sonntag, d. 6. Dez., 8 1/4 Uhr
Nur einmalige Theateraufführung!
1813 Heiliger Kampf 1914
Ein ernstes Spiel aus großer Zeit
in 4 Akten. 7828
Nachmittags 4 Uhr:
Kinder-Vorstellung
Saiselbesse.
Des armen Kindes
Weihnachtsfest.
Ein Märchenspiel in 4 Akten.
— Näheres die Anschlagtafeln! —
Die Direktion W. G. Schröder.

Stadttheater.
Freitag, den 4. Dezember 1914:
Zum letzten Male:

Der Feldprediger.
Operette v. C. Millöcker.
Sonntags, d. 5. Dezember 1914:

Iphigenie auf Tauris.
Schauspiel von W. v. Goethe.
Sonntag, den 6. Dezember 1914
nachmittags 3 Uhr:

3. Volksvorstellung.
Prinz Friedrich v. Homburg.
Schauspiel v. Heinrich v. Kleist.

Jeder Platz 50 Pfg.
Verlosung der Plätze Freitag und
Sonntags abends von 8-9 Uhr
an der Theaterkasse.
Der 3. Rang wird nicht ausgelost.
7802 Abends 7 1/2 Uhr:

Mignon.
Text nach J. W. v. Goethe.
Musik von A. Thomas.
Auf der Vorstellungen 7 1/2 Uhr.

In unserer Spielzeug-Ausstellung

„Rotkäppchen“ in 3 Bildern.
Bis 10. Dezember kommen unsere beliebten

95 Pfg.

Zusammenstellungen zum Verkauf. (7816)

Zur Erleichterung des Einkaufs stellen wir passende Zusammenstellungen bei erheblicher Preisermäßigung zum billigen Verkauf.

6 Soldaten	95.4	1 Puppenküche m. Inhalt	95.4
2 Schilderhäuser	95.4	1 Karton Blechgeschirr	95.4
1 Karton Soldaten	95.4	1 Kochherd	95.4
2 Kanonen	95.4	1 Badeständer mit Puppe	95.4
1 Helm	95.4	1 Aschenmaschine	95.4
1 Säbel	95.4	1 Stiekkasten	95.4
1 Soldatengarnitur	95.4	1 Wollpuppe	95.4
2 Karton Soldaten	95.4	1 Schlotter	95.4
2 Schilderhäuser	95.4	1 Stofftier	95.4
1 Steckenpferd	95.4	1 Baukasten	95.4
1 Säbel	95.4	1 Puppenbett	95.4
Soldaten	95.4	1 Puppe	95.4
1 Festung	95.4	1 gr. K. Blechgeschirr	95.4
1 Helm	95.4	1 Besenständer	95.4
1 Brustlatz	95.4	1 Fleischertafel	95.4
1 Pferd, 1 Peitsche	95.4	1 Märchenbuch	95.4
1 Trompete	95.4	1 Leiterwagen	95.4
1 Säbel	95.4	1 Ziehharmonika	95.4
1 Gewehr	95.4	1 Klavier	95.4
1 Schilderhaus m. Wache	95.4	1 Kaffeeservice	95.4
1 Karton Soldaten	95.4	1 Negerbaby	95.4
1 Trompete	95.4	1 Bilderbaukasten	95.4
1 Säbel	95.4	1 Eisenbahn	95.4
1 Helm	95.4	1 Auto	95.4
1 Trommel	95.4	1 Steinbaukasten	95.4
1 Schubkarre	95.4	1 Domino	95.4
1 Pferd	95.4	1 Puppe m. Karton	95.4
1 Baukasten	95.4	1 Schaukel	95.4
1 Werkzeugkasten	95.4	1 Karl. Puppenmöbel	95.4
1 Laubsäge	95.4	1 Waschballe	95.4
1 Werkzeugkasten	95.4	1 Kochherd	95.4
1 Ringspiel	95.4	1 Kart. Geschirr	95.4
1 Baukasten	95.4	1 Karton Tiere	95.4
1 Gesell- schaftsspiel	95.4	1 Kinderpost	95.4
1 Kastenwagen	95.4	1 Puppenwiege	95.4
1 Pferd	95.4	1 Plättchen	95.4
1 Pferdestall	95.4	1 Kochherd m. Rückwand	95.4
1 Peitsche	95.4	1 Kaffeemühle	95.4
1 Kaufmannsladen	95.4	1 Mundharmonika	95.4
1 Wagschale	95.4	1 Baukasten	95.4
1 Bär	95.4	1 deutsche Kinderpost	95.4
1 Baukasten	95.4	1 Bilderkubus	95.4
1 Arche mit Tieren	95.4	1 Stofftier	95.4
1 Karton Kegel	95.4	1 Besen, 1 Schrubber	95.4
1 Pferd mit Wagen	95.4	1 Pyramide	95.4
1 Mundharmonika	95.4	1 gr. Puppe im Karton	95.4
		1 Karton Blechgeschirr	95.4
		1 Kaffeemühle	95.4
		1 Badewanne m. Puppe	95.4

Rote Lubeca-Marken.



Die große Spezial-Abteilung meines Hauses

Herren-Bekleidung

7818



Vornehme Stoffneuheiten, verbunden mit erstklassigen Schnitten in gediegener, sorgfältiger Verarbeitung, beweisen erneut die überlegenen Vorzüge meiner Herren-Konfektion. Der alte, wohlbegründete gute Ruf derselben, bürgt jedem Kunden für gewissenhafte, streng solide Bedienung.

Ulster Anzüge

besonders preiswert
 Ein- und zweireihig aus Hauch- und cheviolartigen Modestoffen in aparten, soliden Farbtonen, mit und ohne Falte **19⁵⁰ 26⁵⁰ 39⁰⁰ 32⁰⁰ 44⁰⁰**

besonders preiswert
 Garantiert tadellos sitzend, aus allerneuesten Modestoffen, als auch aus solidem Kammgarn, ein- und zweireihig **18⁵⁰ 23⁵⁰ 29⁵⁰ 34⁵⁰ 39⁵⁰**

Winter-Paletots

halbschwer u. schwer, aus dunklen soliden Cheviot und Melton, ein- und zweireihig, mit und ohne Samtkragen
18⁰⁰ 24⁵⁰ 29⁵⁰ 33⁵⁰ 39⁵⁰

Winter-Joppen

ein- und zweireihig, mit und ohne Falten, aus grauen und farbigen Loden, vorzügliche Qualität, warm gefüttert
7⁵⁰ 9⁷⁵ 12⁷⁵ 16⁵⁰ 19⁵⁰

Herren-Hosen

in allen Längen und Weiten, feingestreifte Anzughosen, sowie auch derbe Arbeitshosen
2⁹⁰ 3⁹⁰ 5⁹⁰ 7⁹⁰ 9⁷⁵

Knaben-Anzüge

blau und farbig. Die letzten Neuheiten in geschmackvoller Ausführung, ganz besonders billige Preise
3⁷⁵ 5⁹⁰ 8⁵⁰ 12⁵⁰ 14⁵⁰

Knaben-Mäntel

blau und farbig in vielen neuen Formen und soliden Qualitäten, hervorragend schicke Ausführungen
4⁵⁰ 6⁵⁰ 8⁵⁰ 12⁵⁰ 16⁷⁵

Militär-Uniformen

nach Maß; Säbel, Koppel, Mützen, Gamaschen, Stiefel, sowie sämtliche Militär-Ausrüstungsstücke.

Herren-Westen

gestrickt, starke Qualitäten
2⁹⁰ 3⁷⁵ 4⁹⁰ 5⁵⁰ 6⁷⁵

Knaben-Sweater

sehr haltbare Qualitäten
95 145 190 250 290

Militär-Westen

aus imprägn. Stoff, Gummistoff, Leder, sowie Pelzwesten verschied. Art. Eigene Spezialanfertigung Militärweste „Rukalü“ **8⁰⁰**

Sonntag, den 6. ds. bis 7 Uhr abends geöffnet.

Rudolph Karstadt.

20% Rabatt

auf sämtliche Spielwaren, welcher auf jedem Scheck sofort in Abzug gebracht wird. :: Günstige Gelegenheit für den Weihnachtsbedarf.

RIESEN-BAZAR

Breite Straße 33.

(7817)

Fernruf 1977.

Die Arbeitsgarden
 von
Bahr & Umlandt
 - Breite Straße 31 -
 und anerkannt preisw. u. qualit. v.
 Weinstöcke . . . 1.10 bis 3.50
 Weinböden . . . 2.50 bis 5.50
 Weinböden . . . 2.90 bis 7.50
 Wein. Gerdhöfen 4.00 bis 9.50
 Schloßeranzüge 2.80 bis 5.00
 Klapp- u. Sauböden in allen
 Qualitäten
 Trotz der billigen Preise
 rote Subcarminen.

Empfehle morgen Sonnabend:
Kuheuter Pfund 50⁴
 Auf sämtliche Waren 4% Rabatt.
 Verkauf in meinen Detailgeschäften.
Thüringer Wurst- und Fleischkonserven-Fabrik
 August Schaefer. (7825)

Hasen-, Kanin- u. Wildfelle, sowie Haare
 7820
 D. Wagner, Holstenstr. 8.

Heimstube
 des Nationalen Frauenvereins
 am Freitag von 4-5 Uhr im
 Vereinshaus, Schillerstr. 17. (7801)

F. Meyer, Schuhlager,
 Hüxterdamm 2.
 Wieder eingetroffen:
Halb- und Dreiviertel-Stiefel in bester Handarbeit.
 Alle anderen Schuhwaren in solider Ausführung zu bill. Preisen
 Werkstatt für gute Reparaturarbeit. (7856)

Uhren Uhren Uhren
 (neu und getragen)
 sind staunend billig
 nur in **Johannisstr. 3**
 zu haben. (7467)

Für unsere Feldsoldaten:
 Feldpostpatente aller Art,
 Filzdecken, Hasenfelle
 empf. Drogerie **C. F. Alm,**
 Holstenstraße 12. 7716